

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Frank Balzer (CDU)**

vom 05. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Oktober 2022)

zum Thema:

**Sprengplatz Grunewald II**

und **Antwort** vom 24. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Oktober 2022)

Herrn Abgeordneten Frank Balzer (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13491  
vom 05. Oktober 2022  
über Sprengplatz Grunewald II

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Bezugnehmend auf die Antwort des Senats auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13155 frage ich den Senat:

1. Warum antwortet der Senat nicht auf die Frage, ob es bisher Ergebnisse von den Gesprächen der Regierenden Bürgermeisterin und des Brandenburgischen Ministerpräsidenten gegeben hat, einen alternativen Standort für den Sprengplatz Grunewald in Brandenburg zu prüfen, wie es die Regierende Bürgermeisterin öffentlich zugesagt hat?

Zu 1.:

Die Regierende Bürgermeisterin hat unmittelbar nachdem sie einen persönlichen Eindruck vom Großbrand im Grunewald gewonnen hatte, den Brandenburgischen Ministerpräsidenten zum Thema Kampfmittelbeseitigung angesprochen. Vorrangig ging es darum, Unterstützungen durch Brandenburg bei erforderlichen Sprengungen insbesondere in der Akutphase sicherzustellen. Nach diesem Anstoß durch die Regierende Bürgermeisterin hat die Innensenatorin die weiteren Abstimmungen vorgenommen. Der Stand der Gespräche mit Brandenburg ist der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13155 zu entnehmen. Demnach werden insbesondere Großkampfmittel, pyrotechnische Gegenstände und sog. „Selbstlaborate“ von Brandenburg derzeit nicht übernommen. Bei dem Transport von Großkampfmitteln ist aus Gefahrenabwehrgründen auch immer der kürzeste Weg zu wählen. Das ist nahezu ausschließlich der Sprengplatz Grunewald, der sich derzeit im Notbetrieb befindet. Der Senat verfolgt einen

lösungsorientierten Umgang mit dem zukünftigen Fundaufkommen; hierzu gehören auch weiterhin Gespräche mit Brandenburg. Ob sich weitere Kooperationsmöglichkeiten mit Brandenburg ergeben, kann auch weiterhin nicht abschließend beurteilt werden. Der Sprengplatz Grunewald ist aus den in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13155 genannten Gründen alternativlos.

Berlin, den 24. Oktober 2022

In Vertretung

Torsten Akmann  
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport